



Freitag **01.07.2005** Start 24 Uhr ... **get perlonized**
 Panorama Bar > **James Dean Brown** **Daveed** **Sammy Dee** **Zip**
 Das emotionale Maximum – verspricht zumindest James Dean Brown von seinem DJ-Set. Der Mann mit dem illustren Namen gehört zu der Frankfurter Bastion der Chile-Connection. Seit 15 Jahren legt er Platten auf, und er sagt von sich: Ich bin bekannt dafür, die kalkuliert extravagante Zügellosigkeit auszuleben. Gut gebelt, der Herr. Wenn er nicht gerade sardinische Milliardenagals beschallt, macht er unter dem Namen Narcotic Syntax Musik auf Perlon, die Reise geht dort eher zu einer Verschmelzung von Club- und Songformaten, die sich gängigen Clubgesetzen kaum unterordnet. Daneben scheint er ein rechter Wortjongleur zu sein, den DJ-Stil seiner Lounge-Sets bezeichnet er als Tikicore, Stonertronics, Cha Cha Freakout, Click'n'Rumble, Black Hole Soul, Arabesques. Neben ihm und den Gastgebern Zip und Sammy Dee steht heute auch zum ersten Mal Daveed an den Turntables, eine Hälfte von Ultrakurt und im letzten Jahr von Paris nach Berlin übersiedelt.

Samstag **02.07.2005** Start 24 Uhr **Klubnacht**
 Berghain > **Sleeparchive** LIVE
 Panorama Bar > **Marcel Dettmann** hard wax **Fiedel** hard wax **Pete** hard wax
Catherine Britton LIVE perlon **Henrik Schwarz** LIVE sunday music
Mladen Pornovic just breath/dnp **Soundhack** smith n hack
Bomber Harris hard wax **Miniphil** paris

Sleeparchive ist eine der kleinen großen Mythen der letzten Zeit. Mit selbst gestempelten, ansonsten unbeschrifteten Platten, die über Hard Wax vertreiben werden und einen Minimaltechno-Sound featuren, der sich anhört wie eine verschollene Session zwischen dem Mitt-90er Plastikman und der Sänko-Crew. Unterkühlt, streng, funky und lustigerweise ebenso oldschool wie zeitgemäß klingend. Der Wahl-Düsseldorfer wird nach drei extrem guten (und quer durch die DJ-Liga eingesetzten) EPs nun endlich live bei uns spielen, eingebettet (oben wie unten) in einem absolut kompatiblen Hard-Wax-DJ-Umfeld. Frisch aus den Fitterwochen kommt heute Catherine „Cassy“ Britton gedüst, um ebenfalls ihr Live-Debut bei uns zu geben. Gesungen hat sie ja bisher schon auf Platten von Ricardo Villalobos, Steve Bug oder Crowdpleaser, ob sich dieses Mal auch ihre selbst produzierten Tracks ins Set schmuggeln – who knows? Ebenfalls live spielt Henrik Schwarz, der Berliner Deephouse-Mann-der-Stunde kombiniert klassische House-Strukturen mit dunklen, trippigen Jazz-Funk.

Freitag **08.07.2005** Start 24 Uhr **Kompaktorama**
 Panorama Bar > **Naum** LIVE kill the dj's **Optimo** DJ SET kill the dj's **Matias Aguayo**
 Kompakt wird heute nicht von einer Kölner Mannschaft, sondern überwiegend von JG Wilkes und JD Twitch aus Glasgow bestritten. Die beiden Herren spielen unter dem Namen Optimo die abenteuerlichsten DJ-Sets, die weder stilistisch noch zeitlich im üblichen Clubrahmen bleiben. Da kann es schon mal passieren, dass innerhalb einer halben Stunde Mr. Fingers, Herbie Hancock, Carl Craig, Divine und Andreas Dorau gespielt wird. Auf jeden Fall ist das nix für die reine Minimal-Fraktion, denn hier wird das popkulturelle Archiv geplündert wo's nur geht. Aber auch gröberes Holz wird gehackt: Ihr Live-Alias heißt Naum und ihre Tracks (u.a. auf der Speicher-Serie von Kompakt) sind bollernde Techno-Tracks mit ordentlich Rave-Appeal. Optimal!

Samstag **09.07.2005** Start 24 Uhr **Klubnacht**
 Berghain > **Robert Hood** m-plant **André Galluzzi** taksi **Norman Nodge**
 Panorama Bar > **Audio Werner** hartchief **Patrice Bäümel** traum
Thomas Melchior playhouse **Fritz Zander** gelbmusik

Robert Hood gehört neben Mike Banks und Jeff Mills zu den Gründern von Underground Resistance, jenem mythenumrankten Detroitser Musiknetzwerk (Plattenladen, Label, Vertrieb, Musiker, Nachbarschaftsverein), das bis heute nichts von seiner profunden Position eingebüßt hat. Auch wenn Hood in seinen Produktionen immer wieder Soul- und Jazz-Elemente einfließen lässt, ist sein DJ-Stil doch von einer markanten Härte geprägt. Technisch perfekt, picht er Platten gerne auf eine Geschwindigkeit, die ursprünglich so gar nicht für das Ausgangsmaterial gedacht war. Hood kreiert damit eine ungewöhnliche Intensität, die nichts mit europäischen Härtemodellen am Hut hat. In der Panorama Bar spielt heute zum ersten Mal Audio Werner aus Köln, der sich fast aus dem Stand zum Must-Have-Produzenten gemauert hat. An der Schnittstelle zwischen Chicago House und europäischem Techno inklusive der Verwendung von aufgenommenem Grillenzirpen während des letzten Kroatienurlaubs.

Audio Werner

Disco Eclipse 8
 von Aljoscha Weskott

Beau Travail
 von Claire Denis, Frankreich 1999
 mit Denis Lavant, Michel Subor, Gregoire Colin

Neulich jammerte der kritische Kritiker X über Nostalgiezwang, ohne wirklich zu verstehen, oder besser: verstehen zu wollen, wie Bilder der Vergangenheit mitunter eine so wichtige Wirkgewalt haben, dass die Gegenwart plötzlich mit einer kitschigen Signatur alter Bilder überzogen wird und zähfließende Zeit entstehen lässt. Oder anders: Paul van Dyk legt im Konrad Adenauer Haus auf. Es war spät geworden und TS unheimlich süß, während AVSE tags von einem Auto angefahren worden war. Er hinkte wie eine Veteran des Pöplebens durch den von TS liebevoll gestalteten Bildrahmen. Nur ein Tick später, ein kurzer Blick auf das Cover der Neokolonienmenschen-Lifestylezeitschrift „Park Avenue“ Alexander von Schönburgs: Die junge Alexandra Maria Lara schaut mich an, ich wende mich ab, sehe mich lächelnd, schnellstmöglich ein mit viel Jetztzeit angereichertes Melodram zu sehen, um nicht mehr zu sehen, eins, das auch dem artigen artorum-Schreiber X gefalLEN könnte, der immerzu vom Hier und Jetzt spricht, davon, was in der Gegenwart so alles drin ist: I think a lot of past. Daher sei ihm ein Tableau Vivant aus den späten 1990er Jahren gewidmet, das auch eine 100 Frauenkörper-Beericroft-Installation in den Schatten stellt. Also, Monsieur, sehen Sie selbst: Ein paar Bilder für sie. Ein paar Bilder zur Verwandlung der Zeit in ein

Theater der Empfindsamkeit: Claire Denis eröffnet mit einem Bild aus Madagaskar. Ein langsamer Schwenk von links nach rechts, damit sich das ganze Gemälde ausbreitet. Die Kamera bildet nur ab und zeichnet auf. Ein Prolog bestehend aus Kriegsbildmetamorphosen und Gesang. Dann beginnt **Beau Travail**, erst dann, mit einem Kuss-Kuss (also Schmatz-Schmatz), einer leicht zeitverzögerten, disjunktiven Bild-Ton-Collage des Songs von Tarkan, dem Discoheroen und türkischen Militärdienstverweigerer. Jemand sagt: "I have time to kill now". Wippende Körper folgen. Stark und schön. Wüstengräser, Socken, gebügelte Hemden, die eine mythische Spur in die Herzen der Krieger legen und bei Denis immer das kalte Bild der Ästhetik Riefenstahls verrutschen lassen: Alle sehen eben nicht nur gut aus, alle sind manifest schwul ohne davon zu wissen – dort in der Fremdenlegion, im simulierten Kriegsmanöver. Die Kamera wandert, ist konspirativ, sucht und sammelt Schusstabieleu. Ein privates Revue-theater und eben kein innerer Reichsinsparität. Der Kriegsmaschinenkörper findet das innere Exil im Tanz, das äußere in der Disco, wo er, allein, in einer verspiegelten Kullisse sein rhythm of the night-Stahlgewitter ausgiert, um sich davon frei zu machen. **Beau Travail** ist erst dann vorbei, wenn der Tänzer aus dem Bild herausrollt, sich dem Bild entzieht. Diese Madame Denis – ein absolutes Genie.

Donnerstag **14.07.2005** Start 23 Uhr **Smegma** – Musik die stinkt.
 Berghain > **Namosh** LIVE bungalow hosted by **Khan**
nd_baumecker freundinnen **Mark Hardbone**

Unsere monatliche Special Party for Special People kommt dieses Mal mit dem Berliner Wirbelwind und Bühnenderwisch Namosh als Hauptact. Der Junge mit den schönsten Augenbrauen der Stadt dürfte schon jedem bei dieser oder jener Gelegenheit über den Weg gehüpft sein. Der Sänger/Songwriter hat in den letzten Monaten mit Musikern wie Angie Reed, Captain Comatose und Kaos zusammen gearbeitet, seine Stärken liegen aber eindeutig in einer leichtfüßigen Stage-Präsenz, die auch vor mit-Nasenbluten-üdem-Boden-robben nicht Halt macht. Präsentiert wird das Spektakel wie immer von King-of-filth Khan sowie nd_baumecker und Mark Hardbone.

Freitag **15.07.2005** Start 24 Uhr
 Playhouse presents: **Warhol's Unfinished Symphony @ Panorama Bar**
 Panorama Bar > **Isolée** LIVE **Omar-S**. fxhe rec. **Heiko MSO** **Alan Roxi**
Seth Troxler fxhe rec. **Heiko MSO** **Alan Roxi**

We are Monster – wer von uns denkt das nicht manchmal? Rajko Müller alias Isolée hat sein zweites Album so genannt, und es ist, nach gut fünf Jahren Wartezeit, natürlich extrem bezaubernd geworden. Jeder Track ein wahrer Disco-Kubismus: nie ist die Musik nur das, was sie anfangs vorgibt zu sein. Das Organische, Wuchernde ist Isolées Stärke, ebenso, dass er in all seiner Verspielt- und Schruelligkeit nie den Sinn für das Schöne in der Musik aufgibt, das Soundexperimentelle nie zum Selbstzweck gerinnt. Isolées Musik berührt, man verzeihe uns den Standardatz, Seele und Körper. Wir freuen uns, dass er heute ausgerechnet mit Omar-S spielen wird. Dessen rumpelige, hypnotische Platten sind seit geraumer Zeit mit das Spannendste, was aus Detroit kommt. Bei seinem letzten Gig in der Panorama Bar (sein erster in Europa überhaupt) entpuppte er sich als konzentrierter, exzellenter DJ, der mit Deephouse, Chaka Khan, Detroit Techno und Disco einen sehr eigenen, in dieser Form hierzulande selten gehörten Mix präsentierte.

Samstag **16.07.2005** Start 24 Uhr **Klubnacht**
 Berghain > **Electric Indigo** female pressure **Ben Klock** bpitch control
D-Man hd800/zimmer
 Panorama Bar > **Mathew Styles** crosstownrebels **Tama Sumo** nolabelnorelease
Oliver Koletzki gomma/resopal **Andreas Sachwitz** de:bug

Im Berghain gibt es heute mit der Wienerin Electric Indigo, dem Mannheimer Techno-Faktotum D-Man und unserem Ben Klock ein Angebot zu Recht bekannter DJs, in der Panorama Bar dagegen ein neues Berliner Gesicht: Oliver Koletzki kommt aus dem Friedrichshainer Boteca-Plattenladenumfeld und hat mit seinem in Kleinstauflage erschienen EP La Manie „Liebe im Plattenbau/Der Mückenschwarm“ für nicht gerade wenig Wind gesorgt. Mit der Nachfolge-Platte „We are heisz“ in den Charts von Munk und nd_baumecker, wurde auch Mr. Cocoon hellhörig und lizenzierte rartzfat den Breitwanditaloravehit „Der Mückenschwarm“. So schnell kann's gehen. Nicht neu dabei, aber neu bei uns ist dieses Mal Mathew Styles. Der Engländer ist seit gut 10 Jahren im Geschäft und steht mit seinem Engagement für Labels wie Music For Freaks oder Crosstownrebels für eine originär britische House-Variante mit Twist.

Namosh

Auf die Zwölf
 von Anton Waldt

Tom frühstückt Schnapsmüsil und Acidwurst. Die Zeitung sagt: „Rumänische Nonne bei Teufelsaustreibung gestorben“, Tom gießt noch was Schnaps ins Müsli. Die Zeitung verkündet „Immer mehr Arbeitslose werden frech“, Tom bemerkt wie verdammtdreckig seine Küche ist und stellt Vermutungen über die anderen Räume Brösel schwarzen Afghanen auf dem Tisch entdeckt. Tom malmt einen großen Happen Müsli und greift nach dem Brösel, der sich daraufhin als Käfer ziemlich selbstständig in Richtung Acidwurst aufmacht. Tom sieht seine Schutzvermutungen bestätigt und erklärt: „OK, Käfer. Jetzt lernst du den Unterschied zwischen Totstellen und Zermatschwerden“. Aber der Käfer ist nicht blöd und verspricht: „Wenn du mich nicht zerquetscht, zeige ich dir meine lästigen und dummen Vettern und Cousinsin, auf denen du, volle Kanne herumschalten kannst“. Tom kriecht unter der Führung seines neuen Käferkumpels über den Küchenboden und drischt mit der Wodkaflasche auf die Käferverwandtschaft ein. Tom schwitzt und findet, dass sein frisch erwachtes Reinlichkeitsempfinden schon exzellente Fortschritte macht, als Käferkumpel erklärt: „OK. Die machen bestimmt nie mehr Ärger – jetzt Rauch sie!“ Tom bröselst sich den Käfermatsch in Old-School-OCBs und zieht gründlich Insektenrauch. Käferkumpel kichert fies, morpht auf Toms Größe und macht seinen Anteil am Schnapsmüsil geltend. Tom hat jetzt echt Respekt vor Käferkumpel und lässt sich soft in den Wahn der Insekteninhalation gleiten: Eigentlich ist Tom ja auch arbeitslos, sein Flurf-Boy-Agent hat sich seit Monaten nicht mehr gerührt und vielleicht ist es echt Zeit, frech zu werden. Tom piept seine alten Flurf-Boy-Kollegen Oskar und Gregor an: „Na ihr gierigen Schweine? Immer noch nicht bücken müssen?“ Aber Oskar und Gregor haben schon neue Karrierepläne ohne dicke Schwänze im Mund: „Tom du Sau! Wir haben es satt, dass bei uns nie einer kommt! Willst du einen Listenplatz?“ Verlockend, aber Käferkumpel sabbert fies am Schnapsmüsil und Tom geht vorsichtshalber seinen Flur saugen: Den letzten Fuffi rollen und immer an der Scheuerreiste längs kräftig ziehen. Toms Nase ist saugfähig und prüfendweise Staub, der die drolligen Reste vergangener Chemiespäßchen umhüllt, entfaltet seine Wirkung in Toms Hirn: Wohnung ist eigentlich eh sauber, Küche soll halt Käferkumpel gehören, Oskar und Gregor sollen scheißen gehen. Hausputz ruled voll! OK!

Freitag **22.07.2005** Start 24 Uhr **Cadenza Nacht**
 Panorama Bar > **Digitaline** LIVE cadenza/bruchstuecke
Margaret fabric london **Luciano Serafin**

Wen haben die beiden Cadenza-Gastgeber Luciano und Serafin denn dieses Mal eingeladen? Wir sind ehrlich: wir kennen weder Margaret noch Digitaline, aber was soll's, bisher konnte man sich auf Lucianos Geschmack immer verlassen. Über Digitaline war zumindest herauszubekommen, dass es das Projekt von Gregory Poncet und Laurent aka Laps ist, ersterer hat unter dem Namen Gregorythyme kürzlich die schöne „Butterfly EP“ auf Bruchstuecke veröffentlicht, zu der er sich wie folgt äußert: „I like parties, I like to dance – so I like to make people dance too! I hope these tracks are enough to show a positive and personal state of mind on da radikal dance culture! Gregorythyme loves rhythm. Hope you will enjoy his own...“

Samstag **23.07.2005** Start 24 Uhr **Klubnacht**
 Berghain > **Samuel L. Session** sls **Shed** soloaction **Len Faki** figure
 Panorama Bar > **Rub n Tug** eskimo 6TH SET **Boris** careless **Sasse** mood music

Schwedentechno – what happened? Kaum eine Stilrichtung innerhalb der Techno-Familie schien sich in den letzten Jahren weniger zu bewegen als härterer Loop-Techno, die Szene isolierte sich entweder durch noch mehr Druck und Monotonie oder öffnete sich entgegengesetzt wieder und ließ neben den gängigen Afro-Ornamenten auch andere Einflüsse zu. Den zweiten Weg schlug Samuel L. Session ein, der seit geraumer Zeit zwischen all dem Tribal-Techno-Kanonenfeuer immer wieder subtilere Töne anschlägt. Und es sind ja auch, das kann man sagen, immer wieder die Schweden, die einem mit perfektem Mixing von Techno als dynamischste aller Tanzmusiken überzeugen können. Dass es aber auch ohne perfektes Mixing funktionieren kann, wenn nur die Trackauswahl stimmt und genug Wodka fließt, zeigen die beiden Herren von Rub n Tug, die mit ihrem Genre-sprengenden Auflegestil zwischen Disco, House und Rock nicht nur in NYC gerade für einigen Wirbel sorgen.

Freitag **29.07.2005** Start 24 Uhr **Girls Biz.**
 Panorama Bar > **Miss Kittin** girls biz. **JoJo DeFreg** nagnagnag
Ellen Allien bpitch control

Zur ersten und hoffentlich nicht letzten Girls-Biz.-Nacht in der Panorama Bar kommt Miss Kittin mit einer Freundin aus London, die man in Berlin bislang viel zu selten gehört hat: JoJo DeFreg ist Resident-DJ im NagNagNag, legendenumwobener Mittwochnachtsclub in London, Heimat aller Fashionjunks, Electroclash-Kids und reanimierten 80er-Jahre-Popstars. JoJo legt eine unkonventionelle Mischung auf, ist musikalisch wie DJ-technisch jedoch nicht zu unterschätzen. Auch zum ersten Mal bei uns spielt heute abend Ellen Allien, die man an dieser Stelle natürlich niemand mehr vorstellen braucht. Sounds like fun!

Samstag **30.07.2005** Start 24 Uhr **Klubnacht**
 Berghain > **K-1** aka **Keith Tucker** seventh sign
nd_baumecker freundinnen **Marcel Fengler** sc93
 Panorama Bar > **René Breitbarth** LIVE treibstoff **Marcel Janovski** treibstoff
Prosumer playhouse **Cassy** perlon **Nick Höppner** playhouse

Der Detroitier Keith Tucker war immer ein radikaler Sound-Asthet. Einerseits, als Mitglied der Gruppe Aux88, eingebunden in der Booty-Electro-Szene, andererseits ein hervorragender Produzent Streicher-verliebten Technos. Wie er selbst sagt: kein Widerspruch. „Elektro stammt von HipHop ab, der wiederum seine Vorfahren im BeBop und Jazz hat. Wie Techno eben auch ein Nachfahre klassischer Musik ist – nur im Disko-Stil eben.“ Seine Platten verteilt er gleichermaßen auf amerikanische und europäische Labels wie Puzzlebox, Delsin oder Seventh Sign. Maschinenfunk wie von einer anderen Welt. Außerst irdisch rocken dagegen die Platten des Kölner Treibstoff-Labels. Minimal, kompakt und dubby. Neben dem Betreiber Marcel Janovski spielt heute in der Panorama Bar René Breitbarth live, der Mann ist bekannt für seine schleppenden, optimistischen House-Grooves.

JoJo DeFreg

Ihr spielt quer durch sämtliche musikalische Genres. Was ist dabei eure favorisierte Dekade?
 Eric: Ich mag eigentlich alle ... und kann das gar nicht in einen zeitlichen Abschnitt eingrenzen. Ich liebe jeden Song für sich stehend. Aber wenn ich raten müsste, aus welchen zehn Jahren ich die meisten Platten besitze, würde ich sagen: 1973 bis 1983. Aber das ist nur eine Vermutung.
 Thomas: Ich mag auch Musik aus allen Jahrzehnten. Ich hab da keine Präferenzen, so lange sie nur haarglänzig sind – die 70er waren ja ausgesprochen haarig!

Ihr tragt ja beide Vollbart – wie jeder geschmackvolle Mann momentan. Ist die Rückkehr des 70er Jahre. Bären eine Reaktion auf die glattrasierten Gym-Clones der 90er?
 Thomas: Alle grobartigen Männer hatten ihre Bart-Periode: Steve McQueen, Jim Morrison, Dennis Hopper. Es waren immer ihre freak-out-Jahre .. und gerade haben wir eben unsere!
 Eric: RRRRRRRRRRRRAAAAAAAAARRRRRRRRRRRRRRRRRRGGGGGGHHHHHHHH!!!
 ... das gar mein Bärangebrüll.

Musikalisch scheint ihr eine anything-goes-Strategie zu fahren. Auf eurer Mix-CD für Eskimo Recordings hüpft die Nadel, es gibt Aussetzer, man hört Geföhle, Videospiel-Effekte ...
 Eric: Es kommt schon auf die Umgebung an. Mit Soundeffekten arbeiten wir überwiegend bei unserem Saturday-Night-Programm. Generell können wir problemlos auf einem Rave wie auch in einem Saloon spielen.
 Thomas: Die einzige musikalische Maxime, die wir haben, ist, dass wir Musik spielen, die man laut und in einem derangierten Zustand gemeinsam mit Freunden eben so hören möchte. Die Unterbrechungen und die Technik-Nebenprodukte unserer grobartigen Performance!

Ihr seit momentan extrem viel unterwegs. Was sind die positiven Aspekte des DJ-Reisens und was nervt?
 Eric: Neue Freunde, neues Essen, gutes Bier. Porno, coole Absteiger .. es ist zuviel um alles aufzuzählen.
 Unangenehm ist nur der ständige Schlatzdefizit.
 Thomas: Es ist immer wieder toll, in kleine seltsame Clubs hineinzustöpern, wo die ortsansässigen Mitmenschen so ihr Ding machen. Du weißt schon: Freundschaften schließen! Verzechtig konnte ich allerdings darauf, ständig verkertert in Flughäfen zu sitzen.

Thilo Schneider
 Rub n Tug

Bitte stellt euch vor
 Wir heißen Thomas Bullock und Eric Duncan, zusammen sind wir Rub n Tug aus New York City.

Was bedeutet Rub n Tug? Es klingt ja leicht anzüglich.
 Eric: Es ist ein Tanz ... wie The Locomotion.

Ihr habt eure wöchentliche „Campfire“-Party (jedem Donnerstag in der Passerby-Bar, Man hatten) einmal als eine Kombination aus Saunabad und Darkroom beschrieben. Wie sehen eure Darkroom-Erfahrungen denn konkret aus?
 Eric: Thomas hat das behauptet.
 Thomas: Kein Kommentar.

Okay, aber was ist denn der spezielle Campfire-Vibe?
 Thomas: Magisches Chaos, das göttlich dargereicht und vermittelt wird durch besunkene Familienmitglieder und Freunde.

Eric: Korrekt, es ist ein großer, trunkener Spaß unter Freunden.

JULI 2005
 Freitag **01.07.2005** Start 24 Uhr ... **get perlonized**
 Panorama Bar > **James Dean Brown** **Daveed** **Sammy Dee** **Zip**
 Samstag **02.07.2005** Start 24 Uhr **Klubnacht**
 Berghain > **Sleeparchive** LIVE **Marcel Dettmann** **Fiedel** **Pete**
 Panorama Bar > **Catherine Britton** LIVE **Henrik Schwarz** LIVE
Mladen Pornovic **Soundhack** **Bomber Harris** **Miniphil**

Freitag **08.07.2005** Start 24 Uhr **Kompaktorama**
 Panorama Bar > **Naum** LIVE **Optimo** DJ SET **Matias Aguayo**
 Samstag **09.07.2005** Start 24 Uhr **Klubnacht**
 Berghain > **Robert Hood** **André Galluzzi** **Norman Nodge**
 Panorama Bar > **Audio Werner** **Patrice Bäümel** **Thomas Melchior** **Fritz Zander**

Donnerstag **14.07.2005** Start 23 Uhr **Smegma** – Musik die stinkt.
 Berghain > **Namosh** LIVE **nd_baumecker** **Mark Hardbone** **hosted by Khan**
 Freitag **15.07.2005** Start 24 Uhr Playhouse pres.: **Warhol's Unfinished Symphony**
 Panorama Bar > **Isolée** LIVE **Omar-S** **Seth Troxler** **Heiko MSO** **Alan Roxi**

Freitag **22.07.2005** Start 24 Uhr **Cadenza Nacht**
 Panorama Bar > **Digitaline** LIVE **Margaret** **Luciano** **Serafin**

Freitag **29.07.2005** Start 24 Uhr **Girls biz.**
 Panorama Bar > **Miss Kittin** **JoJo DeFreg** **Ellen Allien**

Samstag **30.07.2005** Start 24 Uhr **Klubnacht**
 Berghain > **K-1** aka **Keith Tucker** **nd_baumecker** **Marcel Fengler**
 Panorama Bar > **René Breitbarth** LIVE
Marcel Janovski **Prosumer** **Cassy** **Nick Höppner**

Artwork Flyer > **Philip Wiegand**
 [o]
BERGHAIN
panorama bar
 Zufahrt über **Am Wriezener Bahnhof**
Berlin - Friedrichshain
S Ostbahnhof
 mehr Infos unter **WWW.BERGHAIN.DE**